

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellenartige und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Einzelsand, im reaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Zunstrichen Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 47.

Donnerstag, den 27. April 1899.

65. Jahrgang.

Auf Folium 8 des Genossenschaftsregisters, den „Darlehns- und Spar-Cassenverein Reinholdsbain, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung“ betreffend, ist heute verlaublich worden, daß der Gutsbesitzer Herr Richard Rißche in Oberhäselich aus dem Vorstande ausgeschieden und der Beirer Herr Gustav Günther in Reinholdsbain als Mitglied des Vorstandes neu gewählt worden ist.

Dippoldiswalde, am 17. April 1899.

Königliches Amtsgericht.
Gaubert.

Schneider.

Versteigerung.

Freitag, den 28. April d. J., von Mittags 12 Uhr an, soll im Hotel Galati in Ripsdorf eine bei einem Dritten gepfändete **Partie Möbel**

meistbietend gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Dippoldiswalde, am 26. April 1899.

Der Gerichtsvollzieher beim Rgl. Amtsgericht daselbst.
Graupner.

Parlamentarische Streifbilder.

In rascher Reihenfolge hat der Reichstag in seinem bisherigen nach Ostern folgenden Sessionsabschnitte die ersten Lesungen derjenigen Vorlagen, an die er überhaupt noch nicht herangetreten war, der bekannten drei Vorlagen der Postverwaltung, des Gesetzentwurfes, betr. die Einführung der obligatorischen Schlachtvieh- und Fleischschau im ganzen Reiche und der Gewerbeordnungs-Novelle, erledigt. Bei allen diesen doch so verschiedenartigen gesetzgeberischen Beratungsstoffen wies die Generaldebatte insofern einen gleichartigen Zug auf, als hier bei den Einzelheiten der betreffenden Gesetzentwürfe theilweise eine scharfe Opposition gemacht wurde. Was zunächst die Postvorlagen anbelangt, so sind von ihnen die Novelle zum Postgesetz und der Entwurf, der die Fernspreckgebühren einer Neuordnung unterzieht, in der ersten Lesung gar tüchtig zerstückt worden. Von verschiedenen Seiten wurden bei letzterem Entwurf die vorgeschlagenen neuen Sätze einer abfälligen Kritik unterzogen, die Postgesetznovelle aber erfuhr namentlich in dem von dem Post-Zeitungs-Lorik handelnden Theile eine scharfe Verurtheilung, hauptsächlich wegen der in ihm hervortretenden „fiskalischen Plasmacherei“, obwohl Staatssekretär v. Bobbelski diesen seiner Verwaltung gemachten Vorwurf freilich durchaus nicht gelten lassen wollte; jedoch auch die sich auf die Privatpostanstalten beziehenden Vorschläge der Postgesetz-Novelle mußten sich eine mannichfache Bemängelung gefallen lassen. Am glimpflichsten kam noch der Gesetzentwurf über die Telegraphenwege davon, obwohl auch ihm gegenüber verschiedene Ausstellungen gemacht wurden. Fast noch mehr als das Kleeblatt der Postvorlagen, ist das Fleischschau-Gesetz vom Reichstag in der ersten Lesung zerstückt worden. Dessen gute Tendenz wurde zwar auf den meisten Seiten anerkannt, aber um so weniger Beifall fanden seine Einzelheiten. Die Kontrolle der Hauschlachtungen erfuhr beinahe seitens aller Parteien schon in Hinblick auf die außerordentlichen Schwierigkeiten eines solchen Kontrollsystems energischen Widerspruch; weiter wurde an dem Gesetzentwurf gerügt, daß er die ausländische Fleischzufuhr auf Kosten der inländischen Fleischproduktion begünstige, daß er in seiner Ausführung unverhältnismäßig hohe Kosten verursachen werde, daß er viel zu bürokratisch gehalten sei, u. s. w. Schließlich hat der Reichstag auch an der sozialpolitischen nicht unwichtigen Gewerbeordnungs-Novelle, welche in ihren Hauptpunkten die Ausdehnung der Konzeptionspflicht auf die Gefindevermieter und Stellenvermittler, die Regelung der Arbeitsverhältnisse in der Konzeptionsbranche, besonders was die Hausarbeit anbetrifft, sowie den Schutz der Angestellten der Ladengeschäfte bezweckt, Verschiedenes zu mäkeln gehabt, wobei der Vorwurf, das neue Gesetz über die Abänderung der Gewerbeordnung trage den Bedürfnissen des praktischen Lebens keineswegs allenthalben Rechnung, eine hervortragende Rolle spielte. Jedenfalls werden die genannten Vorlagen in den Ausschüssen, an welche sie verwiesen worden sind, einer eingehenden Revision unterzogen werden und aus denselben zweifellos in mehr oder weniger veränderter Gestalt an das Plenum zurückgelangen. Im Uebrigen hat sich seit dem Wiedervereinigen des Reichsparlaments nach der Osterpause der leidige Nebelstand des schwachen Besuches seiner Sitzungen seitens

der Abgeordneten fast tagtäglich in augenfälliger Weise gezeigt. Ein Präsenzstand von durchschnittlich 50 anwesenden Reichsboten war bisher die Regel, von welcher nur die gutgefuchte Sitzung von 14. April in Folge der Interpellation über Samoa eine Ausnahme machte; nun muß man zwar berücksichtigen, daß die verschiedenen Kommissionen, welche häufig gleichzeitig mit dem Plenum tagen, dem letzteren immerhin eine Anzahl Arbeitskräfte entziehen, dennoch ist und bleibt die Besetzung des Hauses eine unverantwortlich schwache, da dasselbe doch fast 400 Mitglieder zählt. Ob jedoch hierin endlich eine baldige Besserung eintreten wird, das erscheint schon jetzt in Anbetracht der immer mehr dem Sommer zueitenden Jahreszeit höchst fraglich, und doch hat der Reichstag sein gegenwärtiges Arbeitsprogramm noch lange nicht erledigt, man braucht nur an die noch vorzunehmenden zweiten Lesungen der Novellen zum Invaliditätsversicherungsgesetz, zur Straf- und Zivilprozessordnung, zum Strafgesetzbuch, zur „lex Feinze“ u. s. w. zu denken! Schließlich wird nichts anderes übrig bleiben, als daß die Regierung zu dem alten Verlegenheitsmittel greift und den Reichstag um Pfingsten bis nächsten Herbst vertagt, denn über das „leibliche Fest“ hinaus wird sich das Haus schwerlich zusammenhalten lassen.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Am Geburtstage Sr. Maj. des Königs gelangten 500 M. Zinsen der „Wettinstitung des Sächsischen Handwerks“ an 10 Lehrlinge aus verschiedenen Orten Sachsens zur Vertheilung. Berücksichtigung fand auch das vom hiesigen Gewerbeverein befürwortete, mit einem Fortbildungsschulzeugnis versehenen Besuch des Schuhmacher Richard Lehmann hier. Derselbe erhielt ein Sparlaffenbuch über 50 M., die er aber nur erheben darf, wenn er dem Gewerbeverein nachweisen kann, daß er sie zur weiteren Ausbildung in seinem Berufe verwendet.

Blaschütte. Das am Sonntag zum Geburtstage Sr. Maj. des Königs vom hiesigen Männergesang-Verein arrangirte Concert war sehr gut besucht und gestaltete sich zu einem Kunstgenuss, wie er in einer kleinen Stadt nur selten geboten wird. Den Hauptantheil des Programms hatte die Pirnaer Vereinigung, welche ihre Kunst in den Dienst des Vereins gestellt hatte, übernommen. Von Herrn Scharf fanden auch mehrere Liederkompositionen, als: „Glaube, Liebe, Hoffnung“, für Männerchor und „Verfümt“ und „Im Herbst“, für Sopran, viel Anerkennung. Frau Jentsch hier, welche außer diesen beiden noch 2 Lieder zum Vortrag brachte, sang wieder mit großer Bravour. Doch auch die Männerchöre „Nach der Heimath“, von Abt, „Der Liebsten Namen“, von Jöllner, „Ob wohl mein Vaterland“, von Abt sowie die Volkslieder: „Morgenroth“, „Der Lindebaum“, von Silcher und „Singe, du Vöglein“, von Lauwitz, unter der feinfühligsten Leitung des Herrn Lehrer Wättnier wurden sehr beifällig aufgenommen. Die Huldigung Seiner Majestät geschah durch den Vortrag eines Gedichtes und den Gesang des Liedes: „Wie könnt ich dein vergessen“, von Adam.

Der Militärverein hielt Montag eine Nachfeier, wo auch die Erinnerungsmedaillen von 1870-71 zur Vertheilung kamen.

Blaschütte. Am 1. Mai beginnt an der hiesigen Uhrmacherschule das neue Schuljahr und haben sich bereits 17 Schüler zur Aufnahme gemeldet.

Reinhardtsgrimma. Auch in diesem Jahre wurde hier der Geburtstag Sr. Maj. des Königs in üblicher Weise, Vormittags durch Festgottesdienst mit Kirchenparade und Abends durch von sämmtlichen hiesigen Vereinen veranstaltete Festlichkeiten begangen. Die Betheiligung war eine sehr rege und die Stimmung eine durchaus gehobene.

Kreischa. Der Geburtstag Sr. Maj. des Königs wurde hier festlich begangen. Zur Kirchenparade hatte sich eine große Anzahl Mitglieder des Militärvereins vereinigt, denen sich Feuerwehr und Turnverein angeschlossen. Abends von 8 Uhr an war Kommerz im Saale des Erbgerichts. Der Saal war vollständig gefüllt. Der Vorsitzende des Militärvereins begrüßte die Anwesenden, dankte für das Zusammenwirken der Vereine und für die zahlreiche Theilnahme am Feste. Dem „Weihgesang“, vorgetragen vom Männergesang-Verein, folgte die vorzügliche Festrede des Herrn Pastor Hempel, in ein Hoch auf den König ausklingend. Mit Übungen einer Kiege am Pferd endete der erste Theil. Der zweite Theil brachte 3 lebende Bilder mit verbindendem Texte: Abschied, Samariterdienst und Kriegers Heimkehr. Nach jedem Bilde trug der Gesangverein ein passendes Lied und zwar: Kampfbereit von Otto, Morgenroth, Morgenroth, Volkslied und das Dankgebet von Kremser, vor. Dann wurde an 27 Veteranen die vom Kaiser Wilhelm II. verliehene Denkmünze ausgetheilt. Mit größter Aufmerksamkeit folgten die Zuhörer den ernstlichen Worten des stellvertretenden Vorstehers vom Militärverein. Nachmal traten die Turner auf und stellten mehrere Gruppen, Gesang, lebende Bilder und Turnen gelang durchweg sehr gut und reicher Beifall lohnte die Mühe. Wir können die Vereine nur beglückwünschen zu ihrem Erfolg. Man sah wieder, daß bei rechter Einigkeit Gutes zu Stande kommt. — Montag, Vormittag 9 Uhr, hatten die Oberklassen der Schule im Saale des Erbgerichts Festaktus. Ein Zug durch einen Theil des Dorfes bildete den Schluß. Demselben wurde die prächtige Schulfahne vorangetragen.

Hänichen. Am vergangenen Sonntag, Nachm. 4 Uhr, versammelten sich die evangelischen Arbeitervereine Rath, Kleinnaundorf und Pössendorf mit ihren Angehörigen und werthen Gästen zu einer Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Königs auf der „Goldnen Höhe“. Nach vorausgegangenen Musik- und Gesangsvorträgen und einer herzlichen Begrüßungsrede des Herrn Diakonus Knoke-Rath, welche mit einem dreifachen Hoch auf Sr. Majestät den König schloß, hielt Herr Diakonus Dr. Kölsch-Dresden auf Grund des Themas: „Sachse sein heißt treu sein; treu sein heißt Sachse sein“ einen geistvollen, alle Herzen tief bewegenden Vortrag. Durch lange anhaltenden Beifall und Erheben von den Plätzen wurde dem liebenswürdigen, hochgeschätzten Redner Dank gesollt. Musik- und Gesangsvorträge beendeten die Feier und jeder Theilnehmer schied mit dem Bewußtsein, den Geburtstag unseres geliebten Königs in der würdigsten Weise mitgefeiert zu haben.

Dresden. Das 71. Geburtsfest König Alberts von Sachsen ist am 23. April im ganzen Lande und ebenso vielfach außerhalb der weiß-grünen Grenz-

pfeile festlich und freudig begangen worden; am glanzvollsten gestaltete sich natürlich die Feier von Königs Geburtstag in der Residenzstadt Dresden selbst. Auch diesmal wurde daselbst der festliche Tag verschönt durch die Gegenwart des Kaisers. Derselbe traf, mittels Sonderzuges von Eisenach kommend, am Sonntag Vormittag 1/2 12 Uhr mit Besolge in Strehlen ein, vom König und von den Prinzen des Königshaus auf der Haltestelle Strehlen empfangen. Nach erfolgter herzlicher gegenseitiger Begrüßung geleitete König Albert seinen erlauchtesten Gast nach der königlichen Villa, wo das Frühstück eingenommen wurde. Dann begaben sich die Majestäten nach dem Paradesfeld, wo große Parade der Dresdener Garnison und der aus auswärtigen Garnisonen nach Dresden kommandierten Truppen stattfand. Bei der Parade führte der Kaiser zweimal sein sächsisches Grenadier-Regiment Nr. 101 dem König vor. Nachmittags 4 1/2 Uhr stattete der Kaiser der Herzogin Adelheid von Schleswig-Holstein einen Besuch ab. Später fand in Villa Strehlen Familientafel statt, nach deren Beendigung der Kaiser um 7 Uhr 20 Minuten wieder abreiste, und zwar über Eisenach, Wehra, Sachsenhausen nach Karlsruhe.

Lößtau. In dem an der Bildruffer Straße gelegenen Uhrwaarengeschäft von Georg Wertig ist in der Nacht zum Dienstag ein Einbruchsbiebstahl verübt worden. Die Diebe sind von der Straße aus nach Entfernung des Kellerfensters hinab in den Keller gelangt und sind dann von hier aus auf den Korridor gelangt. Nachdem sie aus der hinteren Ladenthür eine Füllung herausgeschüttelt, haben sie sich in dieser Weise Eingang in das Geschäftslokal verschafft, aus dem 55 goldene Herren- und Damenuhren, einige Wanduhren und eine größere Anzahl goldener Ringe entwendet worden sind.

Pflaun. Zur Verschönerung unseres Landschaftsbildes trugen bisher die königl. Weinberge bei, die sich an den Bergabhängen von Hosterwitz bis Oberpoppitz hingiehen. Leider sollen nun auch sie, wie diejenigen unterhalb Dresdens, nach und nach eingezogen werden. Der Grund dazu ist hier nicht etwa die Reblaus, sondern die geringen Erträge, welche die Reben keineswegs decken. Es sind Jahre dazwischen, in denen bis zu 100 Faß, aber auch solche, wo nur 5 Faß Wein gewonnen worden sind. Dem Minimum ist das vorige Jahr mit seinen in der Blüthezeit anhaltenden Regengüssen ziemlich nahe gekommen.

Niederfelditz. Der hiesigen Elektrizitäts-Gesellschaft vorm. Kummer u. Co. ist die Errichtung eines Elektrizitätswerkes für Coschütz, Gitterlee zc. zum Preise von 400000 Mk. übertragen worden.

Bildruff. Die hiesige Feuerwehrrat hat ihre Auflösung wegen zu geringer Mitgliederzahl beschloffen.

Leisnig. Seit der letzten Volkszählung ist Leisnig auf 8044 Einwohner angewachsen. — Für Altersrentenfreunde wird es von großem Interesse sein, zu erfahren, daß jetzt konstatiert worden ist, daß das im Polzeigebäude eingemauerte Wahrzeichen das älteste Sonnenrad Sachsens ist.

Gräma. Recht gut sind die wöchentlichen Ferkelmärkte besetzt, sodas sie an Lebhaftigkeit die eigentlichen Viehmärkte fast übertreffen. Die Grenzsperrung scheint demnach auf die Viehzucht sehr anregend gewirkt zu haben.

Pegau. Die Ausstellung von Alterthümern, welche auf Pegau Bezug haben, ist wider Erwarten reichlich besetzt worden, sie enthält zur Zeit schon weit über 1000 Gegenstände.

Remse. Ein Hund hat hier einen Knaben gebissen. Der Hund wurde getödtet und die Untersuchung des Kadavers ergab, daß das Thier toll gewesen war. — In Ulfersdorf erlitt der Arbeiter Waringer durch Herabrollen von Steinen in einem Steinbruch tödtliche Verletzung.

Mittweida. Nachdem bereits früher vom Bezirksrathe der königlichen Amtshauptmannschaft Rochlitz die Errichtung einer neuen Siechenanstalt, weil diejenige in hiesiger Bezirksanstalt räumlich zu beschränkt sich erweist, beschloffen worden war, handelte es sich in der letzten Sitzung des Bezirkstages um die Wahl ihres Sitzes. Es hatten sich um die Anstalt die Städte Mittweida, Rochlitz, Geringswalde und Lunzenau beworben und alle das nötige Areal dem Bezirksverbande unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Die Abstimmung ergab mit 20 gegen 19 Stimmen die Wahl Mittweidas für den Sitz der neuen Siechenanstalt, die hier auf dem unmittelbar hinter der bisherigen Bezirksanstalt liegenden städtischen Areal und getrennt von letzterer errichtet werden soll. Bemerkenswert sei, daß den Zwecken der Anstalt auch der in der königlichen Amtshauptmannschaft unter dem Namen „König-Albert-Stiftung“ bereits angesammelte Fonds von 20000 Mk. dient, von dessen Zinserträgen Freistellen gewährt werden sollen.

Leipzig. Der gesammte Waldbesitz der Stadt Leipzig hatte zu Beginn des vergangenen Jahres einen Umfang von 1166 Hektar 64 Ar. Davon kamen auf das Burgauer Revier 462,87 Hektar, nämlich 427,82 Hektar Holzboden und 34,85 Hektar Nichtholzboden; auf Sonnenwitzer Revier 515,02 Hektar, nämlich 413,78 Hektar Holzboden und 101,24 Hektar Nichtholzboden; auf Rosenthal-Revier 137,26 Hektar, nämlich 107,79 Hektar Holzboden und 29,47 Hektar Nichtholzboden; auf Grasdorfer Revier 51,69 Hektar, nämlich 51,67 Hektar Holzboden und 0,2 Hektar Nichtholzboden. Das Grasdorfer Revier wurde im vergangenen Jahre wiederum durch Aufforstung minderwerthiger Feldparzellen vergrößert.

Leipzig. Die 5. Klasse der 135. königl. sächs. Kandidatliste wird vom 8. bis mit 30. Mai, mit Ausnahme des 11., 14., 21., 22. und 28. Mai gezogen werden. Die Erneuerung der Loose hat vor Ablauf des 4. Mai zu erfolgen.

Limbach. Wegen des Denunziantenwesens hat unser Bürgermeister Dr. Goldenberg eine Bekanntmachung erlassen, in der es heißt: „Wiederholt wird darauf hingewiesen, daß anonyme Zuschriften an uns und unsere Beamten — welche nur von der Feigheit ihrer Schreiber zeugen — in den Papierkorb wandern.“

Zwickau. Die Kosten der Wasserhebung aus dem von der Wasserkatastrophe gelegentlich der Muldenbochfluth vom 31. Juli 1897 am meisten betroffenen Forst-Steinkohlenbauverein dürften sich auf circa 300000 Mk. belaufen. Seit kurzem hat das Werk den Betrieb wieder aufgenommen. — Die Königin Marienhütte bei Zwickau hat für dieses Jahr umfangreiche Erweiterungen und Neubauten, welche mit 1300000 Mk. veranschlagt sind, geplant. Demnach wird sie den Bau einer neuen Eisengießerei in Angriff nehmen. Die Marienhütte beschäftigt z. B. über 2200 Arbeiter. Sie zahlte im vorigen Jahre 2169507 Mk. Löhne und 100000 Mk. Arbeiterversicherungsbeiträge.

Glauchau. Eine in der Unterstadt wohnhafte Frau hat dieser Tage ihren Vater, der ihr wegen ihres Lebenswandels Vorhalt machte, mit dem Messer zu erstechen gedroht und ihn thatsächlich auch durch einen ziemlich großen Schnitt an der einen Hand verlegt. Daraufhin ist die pflichtvergessene Person ihrer Wege gegangen und hat ihre Kinder im Stich gelassen, so daß die Eltern der Frau sich der Kleinen annehmen müssen, da der Herr Schwiegerohn schon seit längerer Zeit im Gefängnis sitzt.

Lengsfeld i. B. Ein auf der Flur der Gemeinde Grün bei Lengsfeld i. B. gelegenes Wohnhaus, das bisher mit einer Hypothek von 92000 Mk. belastet war, ist bei der Amtsgerichtsstelle stattgehabten Versteigerung für 6600 Mk. (!) von der Gläubigerin Rosalia verw. Richter aus Dresden erworben worden. Zu dieser Reduktion von dem Sinken der Grundstückswerte bildet die Thatfache einen schreienden Kontrast, welche der „B. A.“ aus Plauen i. B. berichtet. Ein dortiger Bürger hatte zu jener Zeit, zu welcher die Thalerrechnung noch bestand, für die Summe von noch nicht ganz 400 Thalern in der Nähe von Habelbrunn ein Feld gekauft. Heute kostet dieses Grundstück, das Quadratmeter zu nur 15 Mk. gerechnet, die gern dafür bezahlt werden, über 800000 Mk.

Meerane. Nachdem sich der Rath bereits seit Jahren schon mit der Abänderung des zur Zeit gültigen Biersteuerregulativs beschäftigt hat, um in erster Linie den von einer besonderen Steuerbesteuerung nicht getroffenen Flaschenbierhandel stärker heranzuziehen, ist der Rath jetzt den von Bürgermeister Wirthgen gemachten Vorschlägen beigetreten und hat beschloffen, den Entwurf mit den Abänderungsbestimmungen den Stadtverordneten mit der Bitte um Zustimmung vorzulegen. Die neuen Bestimmungen bezwecken in allen denjenigen Fällen, in denen nicht bereits Schanksteuer gezahlt wird, die Biersteuer zu verdoppeln.

Röbau. Der sächsische Gastwirthstag findet hier vom 19. bis 21. Juni statt. Mit demselben wird eine Ausstellung von Artikeln für das Gastwirthsgewerbe, sowie geeigneter heimischer Industrieerzeugnisse verbunden sein, die am 18. Juni eröffnet wird. Dienstag, den 20. Juni, Vormittags 9 Uhr findet die Hauptversammlung der Gastpflichtversicherungs-Gesellschaft des sächsischen Gastwirths-Verbandes, Mittags 12 Uhr die Hauptversammlung des sächsischen Gastwirthsverbandes, Abends Festafel statt.

Tagesgeschichte.

Berlin. Sehr berechtigt war die Mahnung, welche der Präsident des Reichstages, Graf Ballestrem, am Donnerstag an die Reichsboten richtete. Er führte aus, daß er an erster Stelle dazu berufen sei, die Würde des Reichstages zu wahren, daß es aber

mit dieser Würde nicht im Einklange stehe, wenn der Reichstag sich fortgesetzt beschlußunfähig zeige und wenn bei der zweiten Lesung der großen Gesetze eine die ganze bisshige Arbeit des Reichstages in Frage stellende Obstruktionspolitik getrieben werden könne, weil jedes einzelne Mitglied in der Lage sei, die Beschlußfähigkeit des Reichstages feststellen zu lassen. Man kann sich über diese klaren männlichen Worte nur herzlich freuen. Die jetzigen Zustände müssen jeden Patrioten mit ernster Besorgniß erfüllen. Wie wird bei den Wahlen von den Wahlkandidaten gewirkt und gearbeitet, um sich ihren Wahlkreis zu erhalten! Wenn man die Sozialpresse und die Wahlaufreife liebt, sollte man meinen, daß von dem Erfolge der Kandidatur eines einzelnen Kandidaten das Wohl von Reich und Staat abhängen. In der gesetzgebenden Versammlung selbst gähnt aber demnach bei den Beratungen der wichtigsten Fragen die Leere. Das Haus ist der radikalsten Partei, der Sozialdemokratie, und ihren enbloßen, lediglich für die Verhegung der Massen bestimmten Reden preisgegeben, weil die bürgerlichen Parteien ihre Pflicht veräußern und nicht zur Stelle sind, so daß Schlussanträge nicht gestellt werden können. Dabei ein wahres Wettlaufen unreiner und unausführbarer Anträge! Man kann es deshalb dem Reichstagspräsidenten nicht hoch genug anrechnen, daß er einmal furchtlos auf diese Zustände hingewiesen hat, die geeignet sind, das Ansehen der deutschen Volksvertretung aufs Schwerste zu erschüttern.

— Die Verbesserungen an dem deutschen Infanteriegewehr, das jetzt in der verbesserten Gestalt mehr und mehr an einzelne Truppentheile abgegeben wird, lassen das Kaliber und damit die Ration unverändert und betreffen nur die Konstruktion. Sie beziehen sich nach der Münchener „Allg. Ztg.“ auf den Ersatz der bisherigen Patronenrahmen durch sogenannte Labestreifen, auf den Wegfall des Laufmantels und auf eine veränderte Konstruktion der Visireinrichtung. Eine Reihe weiterer Verbesserungen ist nicht von wesentlicher Bedeutung. Die Verschiedenheit der Bewaffnung mit den Gewehren älterer und neuerer Konstruktion, die immerhin auch eine Verschiedenheit der Handhabungsbewegungen zur Folge hat, wird keine Störungen hervorrufen, da durch entsprechende Verschiebungen Vorsorge getroffen wird, daß ein und derselbe Truppentheil nur Gewehre derselben Konstruktion führt. Außerdem sorgt die rasche Abnutzung der modernen Gewehre, die stets in vier- bis fünfjährigen Zwischenräumen eine Aufreicherung nothwendig macht, rasch genug dafür, daß in verhältnißmäßig kurzer Zeit die ganze Armee mit dem neuen Gewehre ausgerüstet sein wird.

— Das Arzneibuch für das Deutsche Reich wird, nachdem die Sitzungen des pharmaceutischen Ausschusses der Kommission zur Bearbeitung dieses Buches beendet sind, voraussichtlich in einigen Monaten im Entwurf fertiggestellt sein und dem Bundesrath zur Genehmigung vorgelegt werden können, so daß seine Einführung zu Anfang des nächsten Jahres zu erwarten ist.

— Ueber die Einnahme an Zöllen und Verbrauchssteuern im Etatsjahr 1898 liegt der vorläufige Ausweis nunmehr vor. Sie betragen insgesammt 779,5 Millionen oder 48,1 Millionen mehr als im vorhergegangenen Jahre betragen. Gegenüber dem Etatsanschlag hat die Wirklichkeit ein Mehr von 78 Millionen ergeben.

— Am 1. Mai d. J. kann der jetzt in Berlin lebende Reichsgerichtspräsident a. D. Dr. v. Simon sein 70jähriges Doktorjubiläum feiern. Er promovirte in Königsberg i. Pr. am 1. Mai 1829 im Alter von 18 Jahren.

Schweiz. Der englisch-portugiesische Prozeßhandel um die Delagoabai-Eisenbahn, welcher nun schon einige Jahre (seit 1891) spielt, dürfte nach offiziellen Verlautbarungen im August oder September d. J. durch den Spruch des angerufenen Berner Schiedsgerichtes geschlichtet werden. Die umfangreiche Beweishebung ist soweit geblieben, daß der Obmann des Schiedsgerichtes den Altschluß auf 1. Mai nächsthin verfügt hat. Der Streitwerth, um den es sich handelt, beläuft sich auf etwa 47 Millionen Franken, das heißt, so viel verlangt der unter englisch-amerikanischer Regide klagende Konfessionär der Delagoabahn von der portugiesischen Regierung, welche letztere nur etwa 7 Millionen Franken zu zahlen gewillt ist.

Oesterreich-Ungarn. Graf Soluchowski, der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen, ist in Pest eingetroffen, um mit dem Ministerpräsidenten Szell über verschiedene Angelegenheiten zu konferiren. In Wiener politischen Kreisen vermuthet man, daß es sich hierbei mit um den seitens Oesterreich-Ungarns geplanten Handelsvertrag in China handelt. Im Landtage von Eteiermark freilen gleichzeitig die Slovenen und die katholisch-konservativen. Erstere waren in der Sitzung vom Sonnabend überhaupt nicht erschienen, die katholisch-konservativen aber setzten einen Auszug in Szene, weil sie bei den Ausschuswahlten nicht die

Herzlichen Dank

Sagen wir allen für die liebevollen und ehrenben Beweise, die uns an unserem silbernen Ehejubiläum durch wertvolle Geschenke und Gratulationen zu theil wurden. Dieser Dank gebührt zuerst meinen lieben Kollegen für das herrliche Morgenständchen und die schönen Andenken, dann unsern Kindern, Geschwistern, Nachbarn, Freunden und Bekannten von Nah und Fern. Diese Liebesbezeugungen werden wir nicht vergessen und dieser Tag wird uns in steter Erinnerung bleiben.

Reichstädt, den 21. April 1899.

Germann Hornuff und Frau.

Eine Hypothek von 4000 M.,
innerhalb der Brandasse, wird sofort oder 1. Juli gesucht. Offerten unter S. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Für eine der bedeutendsten und renommiertesten Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft mit allen Nebenbranchen wird ein

rühriger Vertreter

gesucht mit Uebernahme des vorhandenen Infassos. Off. unter A. C. 743 „Invalidendank“ Leipzig erbeten.

Einen Tischlergesellen

sucht zu baldigem Antritt
Germann Kobl, Vorlas.

1 Schneidemüller

sucht Otto Straube, Schmiedeberg.

Suche einen

Schlossergehilfen

welcher Lust hat, sich in die Arbeiten meiner Reparatur- und Vernickelungsanstalt einzurichten.
Dippoldiswalde. S. Spieß.

Jüngere Leute

zum Poliren noch gesucht. Filiale der Sächs. Holz-Ind.-Gef. Dippoldiswalde.

Mehrere Mädchen oder Frauen

zu leichter Arbeit für sofort und dauernd gesucht.
Sächsische Holzwaarenfabrik.
Max Böhme.

Ein Mädchen

wünscht in ländlichen Dienst zu treten. Offerten unter A. M. postlagernd Frauenstein.

Schulmädchen als Aufwartung gesucht von
W. Schubert, geb. Hornikel.

Herr Bademeister C U

sei hierdurch Jedermann als bester Massieur empfohlen. Theaterdir. R. Richter.

Max Bundel, Maler,

Dippoldiswalde, hinter dem „rothen Hirsch“, empfiehlt sich zu bester Ausführung sämtlicher Maler-Arbeiten.
Solide Preise.

Frisches Schöpfensfleisch

empfiehlt Bruno Preussler.

Lachsheringe,

Kleier Pöklinge, frisch
empfiehlt Hermann Müller.

Relken, Aurikel, Stiefmütterchen,

Primel, Bergisweinnicht
empfiehlt Florens Philipp,
Kunst- und Handlungsgärtner.

Enteneier

sind zu verkaufen Freigut Wendischcarsdorf.

Heute früh 5 Uhr wurde unser lieber treusorgender Gatte und Vater, der

Uhrmachermeister Herr Julius Herschel

im 58. Lebensjahre durch einen sanften Tod von seinem langen schweren Leiden erlöst.

Dippoldiswalde, 25. April 1899.

Die tieftrauernde Familie.

Die Beerdigung findet Freitag, den 28. April, Nachmittag 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Bernh. Dietrich, Uhrmacher Markt Nr. 17

empfiehlt sein Lager aller Sorten Taschenuhren für Herren und Damen, Regulatoren, Stand-, Wand- und Weckeruhren, sowie Gold-, Double und versilberte Waaren, Brillen, Klemmer, Thermometer, Barometer und alle anderen optischen Artikel in nur guten Qualitäten zu billigsten Preisen. Reparaturen nur gut und billig.

Feder- und Krankenbetten

werden durch Kräuter und Spezereien gründlich inhalirt, gereinigt und von Motten befreit. Auch werden aufs Land Bestellungen in die Wohnungen angenommen.

Frau Mende, Dippoldiswalde,
Dobertborplatz 146, gegenüber dem „rothen Hirsch“.

Bruteler

von echten Hohen-Enten verkauft à Stück 10 Pfg.
F. Zeidler, Bahnhofstraße.

Palmzweige, Kränze, Kreuze

werden geschmackvoll gebunden.
F. Philipp, Kunst- u. Handlungsgärtner, Gartenstr.

Hermsdorfer Weisskalk,

Baukalk, Düngekalk
in stets frisch gebrannter Waare empfiehlt billigst
Richard Piegsch.

Hotel Stadt Dresden.

Heute Donnerstag
großes Schlachtfest
anstatt Abendessen.
Bon 10 Uhr an Wellfleisch, später frische Würst. —
Abends Bratwurst und nach der Karte.
Es ladet ergebenst ein P. Hanbold.

Gasthof Sadisdorf.

Sonntag, den 30. April,
Einzugs-Schmauß.

Fürstenhof Kipsdorf.

Sonntag, den 30. d. M., eröffne
ich meine Räume für die Saison und verbinde damit ein
Abend-Essen,
zu dem Jedermann freundl. eingeladen ist.
Hochachtungsvoll Otto Adolf.

Frauen-Verein. Donnerstag, den 27. d. Sconditorei.

Turnverein zu Schmiedeberg.

Sonnabend, den 29. April, Abends 7/9 Uhr, im hiesigen Gasthose

Bereins-Versammlung.

U. a. Besprechung des Antunens. Bericht über das letzte Concert.

Zahlreiches Erscheinen erwartet der Turnrath.

Gasthof zu Höckendorf.

Sonntag, den 30. April,

Gesangs-Concert

gegeben vom Männergesangsverein „Eintracht“ zu Höckendorf.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 40 Pfg.

Der Ertrag fließt dem National-Denkmal in Leipzig zu. Es ladet ganz ergebenst ein

der Männergesangsverein „Eintracht“ zu Höckendorf.

Sächs. Fechtschule

Verband Niederpöbel—Schmiedeberg.

Sonntag, den 30. April,
Bereins-Kränzchen

im Gasthose zu Niederpöbel, wozu alle Mitglieder eingeladen werden. Der Gesamtvorstand.

Mitgliedskarten sind mitzubringen und auf Verlangen vorzuzeigen.

Kasino-Verein

Reinhardtsgrinna und Umg.

Sonntag, den 30. April, Nachm. 3 Uhr,
Versammlung.

Um recht zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet
d. V.

Freie Innung

der Sattler, Riemer und Tapezierer

vom Amtsgerichtsbezirk Dippoldiswalde.

Erstes Quartal Montag, den 1. Mai, Nachm. 3 Uhr, im Bahnhof hier.

Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen ersucht
der Vorstand.

Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Hierzu 1 Beilage, sowie Monats-Beilage für April.

Weißeritz-Beitung.

Beilage zu Nr. 47.

Donnerstag, den 27. April 1899.

65. Jahrgang.

Abonnements auf die „Weißeritz-Beitung“ für die Monate Mai und Juni

nehmen alle kaiserlichen Postanstalten, Briefträger, unsere Zeitungsboten und die unterzeichnete Expedition entgegen.

Inserate werden in unserer Expedition und in allen unseren Annoncen-Annahmestellen angenommen und finden die weitgehendste Verbreitung.

Die Expedition der „Weißeritz-Beitung“.

Sächsisches.

Bei einem dieser Tage in Nürnberg verübten Kirchendiebstahl sind dem als katholischen Geistlichen dort wirkenden Bringen Nag von Sachsen von dem kostbaren, ihm zur Priesterweihe von der Königin von England zum Geschenk gemachten Messgewande mehrere Edelsteine losgelöst und entwendet worden. Das Messgewand war in der St. Josefskirche verwahrt. — Der Dieb ist in der Person eines Tischlerlehrlings verhaftet worden; die Edelsteine wurden im Koffer des Lehrlings gefunden.

Die Gemeindevertretung Wilkau hatte ihre sozialdemokratischen Gemeinderäte, die zugleich dem dortigen Konsumverein angehören, von der Beschlussfassung über die Sonderbesteuerung dieses Vereins ausgeschlossen; die dagegen erhobene Beschwerde ist von der Amtshauptmannschaft Zwickau verworfen worden.

Drei Angestellte des Konsumvereins für den Plauenschen Grund haben ausländische Fleischwaren verkauft, die mit 474 Mk. hätten versteuert werden müssen, ohne daß dieses geschehen war. Sie wurden jüngst von dem Dresdner Landgericht zu je 1896 Mk. Strafe verurteilt, auch müssen sie den Einziehungswert des Fleisches mit 3918 Mk. bezahlen. Ein theurer Braten!

Wegen Beschädigung öffentlicher Anlagen — er hatte eine der dort stehenden Platanen durch Abbrechen einer größeren Anzahl von Ästen erheblich beschädigt — wurde in Zittau der Postsekretär a. D. Madlung, obwohl der Beschuldigte eine absichtliche Beschädigung des Baumes in Abrede stellte, zu 200 Mk. Geldstrafe verurteilt.

Frankenber. 22. April. Von einem plötzlichen Tode zum großen Schreck und Schmerz der Eltern ereilt wurde heute Vormittag das 1 1/4 jährige Kind eines hiesigen Einwohners. Das Kind hatte sich und munter in der elterlichen Wohnung gespielt, als es ohne vorheriges bedenkliches Anzeichen zusammenbrach und sofort eine Leiche war. Der rasch hinzugezogene Arzt konstatierte als Ursache des Todes, der zunächst zu dem Gerücht von einem Unglücksfalle Anlaß gab, durch Gehirnkämpfe herbeigeführter Lungen Schlag.

Schaf. Der 14 Jahre alte und 277 Pfund schwere Wunderkabe aus dem Dorfe Hof ist jetzt für einige Tage von Hrn. Hänsel in Reichen engagiert worden. Zur Zeit der Vogelwiese wird Dresden und zur Weltausstellung 1900 Paris Gelegenheit haben, den „vielversprechenden Sprößling“ zu bewundern.

Grimma. Die Genehmigung zur Errichtung einer Gedenktafel für Katharina v. Bora in der Klosterkirche zu Rimbach ist eingegangen. Diese Gedenktafel soll aus gutem weißen Sandstein angefertigt werden und womöglich noch vor Pfingsten zur Aufstellung gelangen.

Aus dem Schooner Grund. Am Donnerstag wurde in der mehrfach erwähnten Silbergrube in Anwesenheit mehrerer Beamter der Königl. Staatsanwaltschaft, Amtsrichter Dr. Bogel, Assessor Wimmer und anderer Herren des Amtsgerichts, der Versuch gemacht, den in der Höhle befindlichen Teich auszupumpen, wo der Raubmordversuch des Schuhmachers Schneider an dem Arbeiter Uhlmann begangen worden ist. An den Arbeiten waren dienstfreie Mannschaften der Feuerwehr thätig. Das Resultat war vorläufig

ein negatives. Erst am Abend, nachdem aus Dresden telephonisch Techniker berufen worden waren, die mit Hilfe eines starken Elektromagneten arbeiteten, gelang es, die Wadwaffe, ein Pistol, zu finden. Ob noch weitere Funde in der Höhle gemacht wurden, entzieht sich der Kenntnis.

Dresdner Produktenbörse vom 24. April.

An der Börse:

Weizen, pro 1000 kg netto:	Winterweizen, sächsischer, trocken
Weißweizen, neuer 163—173	do. feucht
Brauweizen, neuer 75—78 kg, 167—168,	Leinfaat, feinst
do. Kamm 70—74 kg, 147—156	Leinfaat, feine
Weizen, russ., roth 175—181	do. mittlere
weiß 175—181	Bombay
do. weißer 178—181	Rübsöl pro 100 kg netto (mit
Roggen, pro 1000 kg netto:	Faß): raffiniert
sächsischer, neuer 73—74 kg, 153—156	Rapskuchen pro 100 kg netto:
do. (Kamm), 70—73 kg, 144—150	lange
preussischer, neuer, 73—75 kg, 153—157	runde
do. russischer 155—158	Leintuchen, pro 100 kg
Gerste pro 1000 kg netto:	1. Qualität
sächsische 150—170	2. Qualität
sächsische 160—175	Malz pro 1000 kg (ohne Saft):
böhm. u. mähr. 175—195	26,00—30,00
Futtergerste 120—130	Weizenmehl pro 100 kg netto:
Hafer pro 1000 kg netto:	Kaiserauszug
sächs., mit Geruch 130—136	Griesauszug
do. ohne 142—150	Semmelmehl
Malz pro 1000 kg netto:	Bäckermundmehl 24,50—25,50
Cinquantime 125—130	Grieslermund-
rumän., großkörn. 112—116	mehl
do. amerik., weiß 105—110	Bohlmehl
do. nigeb 102—105	Roggenmehl Nr. 0
La Plata, gelb. 104—107	do. Nr. 0/1
Erbsen, pro 1000 kg netto:	do. Nr. 1
Futterwaare 145—155	do. Nr. 2
Saatwaare 155—165	do. Nr. 3
Wicken 140—155	Futtermehl
Buchweizen pro 1000 kg netto:	Weizenkleie, grobe 10,00—10,20
inländ. 160—165	do. feine 10,00—10,20
do. fremder 160—168	Roggenkleie
Desfonten pro 1000 kg netto:	

Auf dem Markte:

Kartoffeln, Str., 2,20—2,50	Heu (pro Str.) 3,10—3,80
Butter (kg) 2,30—2,60	Stroh pro Schock 26,00—28,00

Herzlicher Dank.

Bei dem schmerzlichen Verluste unserer beiden lieben Kinder **Martha** und **Anna** sind uns so viele Beweise herzlicher Liebe und Theilnahme in schönem Blumenschmuck, wie auch in Wort und Schrift zu Theil geworden, daß wir nicht unterlassen können, dafür noch hierdurch unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Niederfrauenhof, den 25. April 1899.

Wilhelm Schindler und Frau.

Teich-Verpachtung.

Die Gemeinde Reinhardtsgrimma beabsichtigt, den derselben gehörigen, circa 150 □ Rh. Areal umfassenden Teich sofort zu verpachten. Darauf Reflektierende haben sich bis 7. nächsten Monats beim Gemeindevorstand daselbst zu melden und ihre Gebote zu eröffnen. Die Auswahl unter den Bietern bleibt vorbehalten.

Reinhardtsgrimma, den 25. April 1899.

Der Gemeinderath.

Hoffmann, G. V.

12—16000 Mk.

werden als 1. Hypothek auf ein reuerviertes Hausgrundstück gesucht. Off. in die Exp. ds. Bl. erbeten.

Chili-Salpeter

offerieren zum billigsten Tagespreis

Standfuß & Tzschöckel,

Bahnhof Dippoldiswalde.

Eine neuemeltende Ziege zu verkaufen

Seifersdorf Nr. 59.

Roggen

suchen zu kaufen

Standfuß & Tzschöckel,
Bahnhof Dippoldiswalde.

Flaschenbierhandlung

von

Th. Reichelt

echt Kulmbacher Reichelbräu (dunkel), (Münchener Art),
Salontafelbier, Kronbier, Lagerbier,
Böhmisch Bier (Pilsener Art),
einfach Bier (dunkel), einfach Bier (licht),
Sollack's Malzextrakt, Gesundbier, obier.
Niederlagen für die Flaschenbiere werden gesucht.

Vorzüglichen 1896er

Heidelbeerwein

(süß und herb, à Liter u. Flasche 60 Pfg.) empfiehlt
C. Ritsche.

Großer Ausverkauf.

Weniger- und Geschäftsaufgabe halber verlaufe mein großes Lager von

Schnitt- und Modewaaren

stauend billig. Größere Posten unter Einkaufspreis.
Schönfeld. L. Hinkel.

Achtung!

Jeden Sonntag empfiehlt
frischgebackenen Kuchen.
Edwin Kohl,
Bäckermeister, Hödendorf.

Ofenbauartikel, eiserne Ofen

empfiehlt
Gustav Martin Jäppelt,
Markt 27.
Bitte genau auf Firma zu achten!

Getrocknete

Biertreber

sind eingetroffen.

Louis Schmidt.

Eiserne Gartenmöbel

empfiehlt in reicher Auswahl
Carl Blümel, Oberthorplatz.

Saatkartoffeln

hat noch abzugeben Erbgericht Hermdorf i. E.
Auch sind daselbst 3 fette Schweine zu verkaufen.
F. Liebscher.

Saat-Wicken, à Str. 7 Mk. liegen
zum Verkauf
Reichstädt Nr. 56.

Codes-Anzeige.

Montag, den 24. April, Mittags 1/2 1 Uhr, verschied sanft nach längerem, schweren Leiden mein lieber, herzensguter Gatte, der Bäckermeister und Hausbesitzer

Louis Max Herfurth

in bald vollendetem 25. Lebensjahre.

Wer den Entschlafenen kannte, wird unsern großen Schmerz ermessen.

Reichstädt.

Martha Herfurth, geb. Gemeinert, zugleich

im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Das Begräbniß findet Donnerstag Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Russische und amerikan.

Maschinenöle

für feinere und für schwere Maschinen,

Cylinderöle

in nur besten Marken,

Dreschmaschinenöl.

Spezialität!

Wagenfette,

Patent-Achsenfett,

Vaselinöl, weiss und gelb,

Leder- u. Vaseline-Fette

für Lederzeug aller Art, Treibriemen zc.

Consistente Maschinenfette

zu Schmierbüchsen empfiehlt billigt

Drogerie „zum rothen Kreuz“

Schmiedeberg i. C.

Bruno Herrmann.

Bitte prüfen Sie

die zuletzt auf der Sächs.-thüringischen Ausstellung mit der höchsten Auszeichnung — Ehrenpreis der Stadt Leipzig — prämierten

Röst-Kaffee's

aus der renommierten Kaffee-Rösterei

Richard Poetzsch, Leipzig.

Stets frisch zum Verkauf die Mischungen zu 100, 120, 140, 160, 180, 200 Pfg. das Pfund. Verkaufsstelle bei:

F. A. Richter, am Markt.

Für die Küche!

Dr. Detker's Backpulver,

Dr. Detker's Vanille-Zucker,

Dr. Detker's Pudding-Pulver

à 10 Pf. Millionenfach bewährte Recepte gratis von

Wilhelm Dreßler,

Germann Richter,

Schmiedeberg: **Alwin Klotzsche,**

Reinhardtsgrimma: **Georg Vogel.**



Zoologischer Garten Dresden.

Heute und nur auf kurze Zeit: Direkt aus Westafrika eingetroffen, zum ersten Male hier!

Ausstellung

einer grossen Senegambier-Truppe

ca. 80 Personen, Männer, Frauen und Kinder.

Besuch des Dorfes, der Schule, Werkstätten zc. ohne Sonder-Entree.

Täglich Vorführung der heimathlichen Spiele, Tänze, Sitten und Gebräuche zc.

Wochentags: Vormittags 1/2 12 Uhr. Sonntags: Vormittags 1/2 12, 1 Uhr.

Tribünenplätze 10 Pfg. die Person.

Die Direktion.

Schuhwaaren-Lager Hugo Jäckel Brauhofstr. 300.

Als Fachmann führe ich nur eine streng solide Waare in eleganter Passform, neueste Facons, und verkaufe zu äusserst billigen Preisen.

- Herrenschaffstiefel** von bestem Rindleder, Handarbeit, von **M. 7.00** an,
 - Herrenstiefeletten** in Kalb-, Rosh- und Rindleder " " **6.00** an,
 - Herrenhalbschuhe** mit Summi und zum Schnüren in Kalb-, Rind- und farbigem Leder " " **5.50** an,
 - Radfahrer- und Touristenschuhe** mit Gummisohlen in Leder- und Segeltuch " " **4.50** an,
 - Turnschuhe** in Leder und Segeltuch, sehr haltbar, " " **2.50** an,
 - Damenstiefeletten** mit Summi, zum Schnüren und Knöpfen in Chevreau, Kalb-, Rosh- und farbigem Leder " " **6.00** an,
 - Damenhalbschuhe** mit Summi, zum Schnüren und Knöpfen, in Chevreau, Kalb-, Rosh- und farbigem Leder " " **4.50** an,
 - Ballschuhe, Spangenschuhe, Hausschuhe, Morgenschuhe**, elegante Form, in diversen Lederarten " " **2.50** an,
 - Kinderschuhe und -stiefel** in allen Gattungen und vielfältiger Auswahl " " **1.00** an,
 - Pantoffel** in Plüsch, Cord, Segeltuch, Lach-, Kalb- und farbigem Leder " " **0.45** an,
 - Volksschuhe** mit Filz- und Manilahanfsohlen " " **1.00** an,
- Anfertigung nach Maass. Reparaturen werden sauber und billig ausgeführt.

Alwin Klotzsche, Schmiedeberg

empfiehlt äusserst billig:

- Rotklee**, garantiert feidefrei, inländische Saat,
- Rotklee**, garantiert feidefrei, feynere Saat,
- Grünklee**,
- Schwedenklee**,
- Gelbklee**,
- Weißklee**,

- Raygras**, italienisch,
- Raygras**, englisch,
- Zhiergartenmischung**,
- Zhymotheegras**,
- Wicken**,
- Erbsen**,

Sämmtliche Garten- und Gemüse-Sämereien.

Größte Auswahl in Blumen-Samen.

Echte Oberndorfer Munkeln.

Düngereport-Gesellschaft zu Dresden.

Fäcaljauche pro Lowry 10000 kg = 100 hl mit **Rf. 15,00**

Cloake pro Lowry 10000 kg = 45 Faß mit **Rf. 28,00**

Die Frachtberechnung für Fäcaljauche in unserm Kesselwagen und für Cloake erfolgt mit 20% unter dem Rothstandstarif für Düngemittel.

Pferdedünger pro Lowry 10000 kg **Rf. 40,00**

Kuhdünger pro Lowry 10000 kg **Rf. 55,00**

Landwirtschaftliche Vereine und Wiederverkäufer bei Abschließen extra Rabatt.

ab Dresden.

Brant- und Hochzeitskleider.

Seiden-Stoffe

Spezial-Seidenhaus
Hoflieferant
W. Nanitz,
Dresden, Prager Straße 14.

Hafer

sucht noch einige hundert Centner zu kaufen **Louis Schmidt.**

Weltbekannt

ist das Verschwinden aller Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Flechten, Blüthchen, rote Flecke zc. durch den täglichen Gebrauch von

Bergmann's Carboltheerschwefel-Seife

von Bergmann & Co., Nadebeul-Dresden.

à St. 50 Pfg. bei:

Apoth. Reifner, Löwen-Apothek und

Wilh. Dreßler in Dippoldiswalde,

Philipp Gäntzer in Kreischa,

Bruno Herrmann in Schmiedeberg,

Georg Vogel in Reinhardtsgrimma,

H. Wehrauch in Ripsdorf.

Krankheitshalber verkaufe ich mein **Haus Nr. 7 in Falkenhain** mit 2 Scheffel Feld und Garten. Es eignet sich zu jeder Profession.